

VI. Fund des Bacillus Finkler-Prior bei einer unter profusen Durchfällen gestorbenen Frau.

Von Dr. med. Ad. Ruete und Dr. phil. Carl Enoch.

Angeregt durch die Arbeit des Herrn Prof. Max Gruber: „Bacteriologische Diagnostik der Cholera und des Cholera vibrio“ im Archiv für Hygiene 1894, Heft 2, veröffentlichen wir den nachfolgenden Fall.

Am 19. September 1893 wurde eine 43jährige Bahnarbeitersfrau M. S. in's Freimaurerkrankenhaus auf die Abtheilung des Herrn Dr. Garvens aufgenommen. Die Anamnese war sehr dürftig, jedoch liess sich folgendes eruiren:

Patientin hatte 13 mal geboren; die letzten drei Entbindungen waren durch Verwachsungen der Placenta mit dem Uterus complicirt gewesen. Auch bei der letzten Entbindung am 11. September war die Placenta von einem am 12. September herbeigerufenen Arzt gelöst worden. Drei Tage p. p. hatten sich Schmerzen im Leibe und erhöhte Temperatur eingestellt. Am 19. September Aufnahme der Patientin in's Krankenhaus unter der Diagnose: Febris puerperalis.

Status praesens: Blase, anämische Person; Brustorgane gesund, Leib nicht aufgetrieben, überall weich, nur in der Gegend des rechten Parametriums schmerzhaft. Häufige reiswasserähnliche Stuhlentleerungen. Temperatur 40,8, Puls 136.

20. September. Untersuchung des Uterus in Narkose ergiebt normale Verhältnisse desselben, einem zehntägigen Puerperium entsprechend; Cavum uteri leer. Die Patientin entleert während der Untersuchung in dickem Strahle eine reichliche Menge reiswasserähnlichen Stuhles.

21. September. Nach mehrfachen dünnen Entleerungen ohne sonstige Erscheinungen Exitus letalis, 7 Uhr Nachmittags, anscheinend an Erschöpfung.

Die Section ergab keine Aufklärung in Betreff der Todesursache. Brustorgane, Leber, Milz, Nieren normal; am Uterus und seinen Anhängen keine entzündlichen Erscheinungen.

Der Magen war leer, der Darm gasig aufgetrieben, die Serosa blass, die Mucosa mässig geröthet und geschwollen; der Darm selbst mit hellem, reiswasserähnlichem Inhalte, der mit bräunlichen Flocken untermischt war, angefüllt.

Da in der Stadt zu der Zeit einzelne Cholerafälle vorkamen, da man ferner die Diagnose schon intra vitam zweifelhaft lassen musste, so war man bei der Section darauf Bedacht gewesen, gleich ein Stück des Dünndarmes sorgfältig abzubinden und behufs bakteriologischer Untersuchung dem Institute des Dr. Enoch zuzusenden.

Gleich nach Empfang des Darmstückes schnitten wir dasselbe auf und legten von dem hellen, reiswasserähnlichen, mit bräunlichen Flocken untermischten Inhalt Culturen und Platten auf verschiedenen Nährböden an. Behufs Vergleich wurden auch Culturen von Cholera indica abgeimpft. Ausstrichpräparate aus dem Darm-inhalte zeigten grosse Mengen von Kommabacillen, die sehr den Cholera-vibrionen glichen; jedoch konnte man bei Vergleich erkennen, dass sie dicker waren als die der Cholera asiatica. Auch war die Anordnung derselben, aus einer Flocke herkommend, nicht einem Fischzuge (Koch) gleichend. Wir konnten deshalb schon bald die Wahrscheinlichkeit eines Falles von Cholera asiatica ausschliessen, wie wir es auch gleich bei Besichtigung des Darmstückes vermuthet hatten.

Die charakteristische Cholera-othreaction trat in eintägiger Bouillon und Peptonlösung nicht ein, während dieselbe bei denselben Lösungen durch Cholera-culturen sehr schön hervorgerufen wurde. Jedoch erhielten wir auf Zusatz reiner Salzsäure eine ähnliche, aber erst nach längerer Zeit eintretende, schwache, roth-bräunliche Färbung (Bujwid).

Das Aussehen der Platten war anfänglich solchen der Cholera asiatica ähnlich, unterschied sich jedoch bald sehr typisch von denselben durch die intensive und rasche oberflächliche Verflüssigung der einzelnen Colonien und durch das rasche Zusammenfliessen derselben. Daneben fanden sich Colonien vom Bacterium coli commune; jedoch in der Minderzahl.

Auf Kartoffel war das Wachstum ebenfalls charakteristisch: es bildete sich nach einiger Zeit im Brutofen ein gelblich-brauner, etwas schleimiger Belag, der sich auch in die Breite ausdehnte. Die Sticheculturen zeigten ein bedeutend schnelleres Wachstum als die Controll-Cholera-sticheculturen, ausserdem breite Verflüssigung und nach zwei Tagen das charakteristische strumpfförmige Aussehen, während die Cholera den typischen spitzen Trichter gebildet hatte. Sämmtliche Merkmale treffen also für den Bacillus Finkler-Prior zu.

Der von Miller bei seinen Studien über die Mundbakterien entdeckte Kommabacillus, der im Munde wiederholt beobachtet worden ist, hat sich bei Vergleichen in den Laboratorien von Koch, Hueppe und Baumgarten als identisch mit dem Finkler-Prior'schen Vibrio ergeben.

Bei dem Vorkommen an dieser Stelle spricht doch die grösste Wahrscheinlichkeit dafür, dass derselbe bei günstiger Gelegenheit den ihm im gesunden Zustande durch seine Säure schädlichen Magen passire und in den Darm gelange. Dafür spricht der Befund Kuisl's, der ihn in dem Darminhalte eines gesunden Selbstmörders gefunden hat. (Münchener ärztl. Intelligenzblatt 1885, No. 36.)

Bei dem anämischen, geschwächten und deshalb zur Infection besonders disponirten Zustande der Patientin und bei dem starken Zurücktreten des Bacillus coli communis, ist es in diesem Falle sehr wahrscheinlich, wohl eigentlich gewiss, dass der Bacillus Finkler-Prior der Erreger der Diarrhöen gewesen ist; denn sonst wäre nur anzunehmen, dass die Diarrhöen durch uns nicht bekannt gewordene Ursachen bewirkt, der Finkler-Prior aus dem Munde des Patienten in den Verdauungstractus gelangt wäre und sich dort vor dem Tode der Patientin in kurzer Zeit so ausserordentlich vermehrt hätte.

Da wir nun durch zahlreiche Thierversuche in den verschiedenen Laboratorien wissen, dass der Finkler-Prior ähnliche Wirkungen wie der Koch'sche Vibrio hervorrufen kann, so ist nicht auszuschliessen, dass der erstere unter günstigen, ihm zusagenden Bedingungen, wie sie in unserem Falle vorgelegen haben werden, auch beim Menschen Cholera nostras-Erscheinungen, eventuell im Verein mit dem Bacillus coli communis hervorruft.

Grube (6. Internat. hygien. Congress, Wien 1887, Heft 18, S. 127) fand den Bacillus Finkler-Prior einmal neben dem Bacillus neapol. im Darminhalte eines an Cholera nostras Verstorbenen.

A. Lustig (Bacteriol. Studien über Cholera, Centralblatt für die medicinischen Wissenschaften 1887, No. 16 und 17) in Triest fand in zwei Fällen von Cholera neben dem Koch'schen Vibrio

auch den Bacillus Finkler-Prior. In letztem Falle wurde, soweit wir wissen, die Identificirung im Hueppe'schen Laboratorium vorgenommen. Hueppe behauptet, dass es sich in diesem Falle wirklich um Bacillus Finkler-Prior und nicht um atypischen Bacillus Kochii gehandelt hat.

Auch in unserem Falle glauben wir es mit dem Bacillus Finkler-Prior zu thun zu haben, denn weder Anamnese noch Krankengeschichte noch Sectionsbefund oder die bacteriologischen Untersuchungen sprechen für Cholera asiatica; auch haben noch weiter fortgesetzte Ueberimpfungen auf Thiere und Nährböden uns nicht zu der Ueberzeugung bringen können, dass es sich um eine atypische Form des Cholera-vibrio gehandelt hätte.